

Weiterentwicklung der Frühen Hilfen in Speyer

im Jugendhilfeausschuss

7. März 2018

Frühe Hilfen Speyer - Gliederung

1. Rückblick
2. Umsetzung in Speyer
 - 2.1 Bericht Doris Münster
 - 2.2. Bericht Daniela König
3. Perspektive

1. Frühe Hilfen Speyer - Rückblick

Landesgesetz zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit (LKindSchuG 2008)

- Niedrigschwellige Angebote zur Förderung des Kindeswohls
 - Früherkennung von Risiken für das Kindeswohl und konsequente Sicherstellung der erforderlichen Hilfen
 - Aufbau lokaler Netzwerke zur Förderung des Kindeswohls und zur Verbesserung des Kinderschutzes
 - Förderung von Kindergesundheit
- stets freiwillig, kostenlos und präventiv

1. Frühe Hilfen – Rückblick

Bundeskinderschutzgesetz (2012)

- Verbesserung des Kinderschutzes
- Frühe Hilfen und verlässliche Netzwerke schon für werdende Eltern
- Nachhaltige Stärkung des Einsatzes von Familienhebammen und der Netzwerke "Frühe Hilfen"
- ...
- Verbindliche Standards in der Kinder- und Jugendhilfe
- Evaluation

1. Frühe Hilfen - Rückblick

Definition des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)

„Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit dem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0 bis 3-jährigen.“

Frühe Hilfen - Rückblick

Pressemitteilung des Bundesfamilienministeriums 28.08.2017

Fördersumme
Speyer für
2018:
19.075 Euro

Bundesfamilienministerium unterstützt Länder und Kommunen **dauerhaft mit jährlich 51 Millionen Euro** für Frühe Hilfen

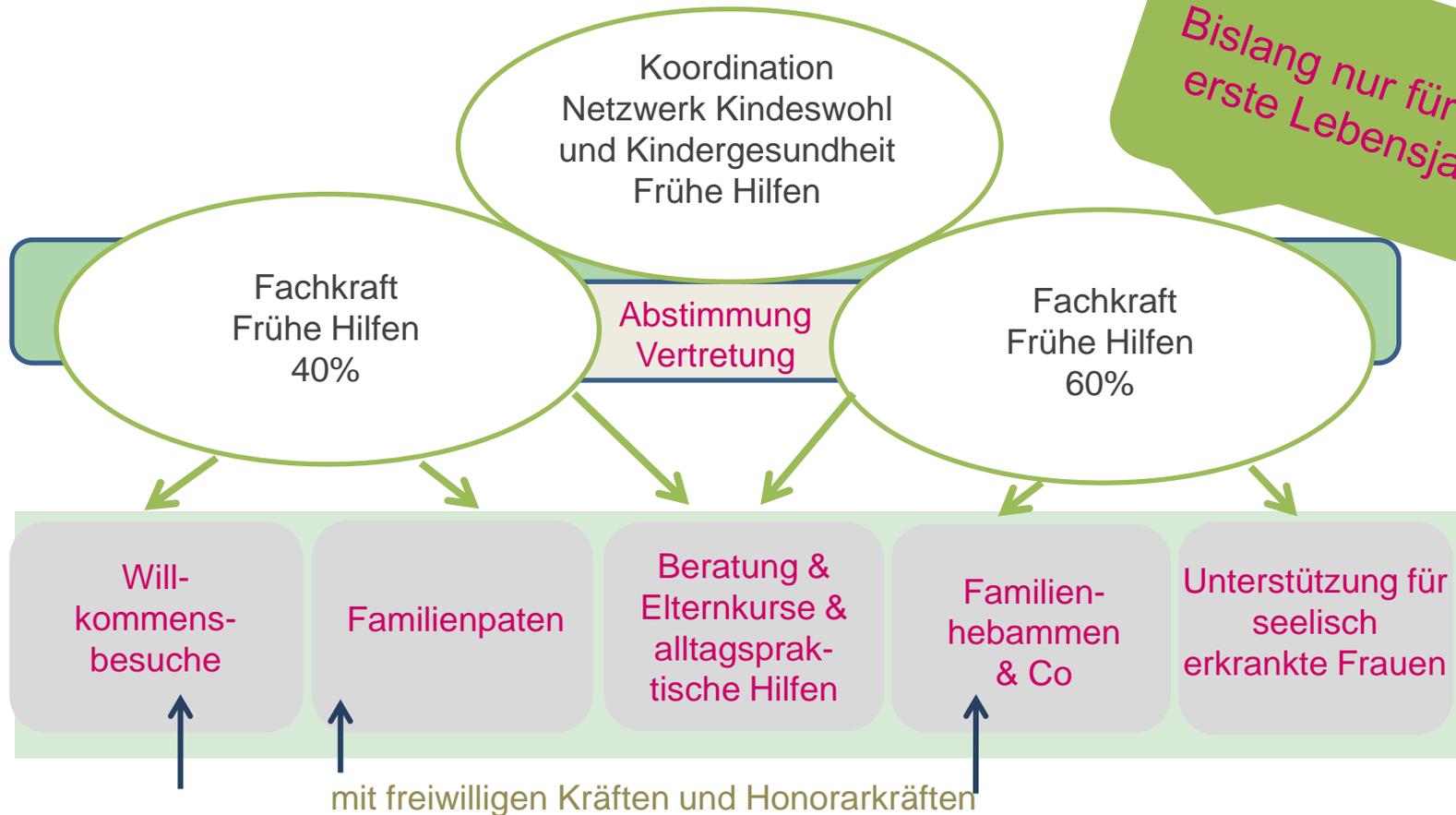
Dr. Katarina Barley und Petra Grimm-Benne unterzeichnen
Verwaltungsvereinbarung zur Bundesstiftung Frühe Hilfen

(...)

Damit stellt der Bund künftig Ländern und Kommunen Geld für den Ausbau der Netzwerke Frühe Hilfen und die psychosoziale Unterstützung von **Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr** zur Verfügung.

(...)

2. Frühe Hilfen - Umsetzung



in Kooperation mit Partnern im Netzwerk

2. Frühe Hilfen - Umsetzung

Arbeitskreis

FRÜHE HILFEN



2.1 Bericht Doris Münster

Tätigkeiten der Familienhebammen/ Kinderkrankenschwester

2017:

- 4 Hebammen &
1 Kinderkrankenschwester
- 13 Familien begleitet
- 160 Hausbesuche durchgeführt

Fallbeispiel

- Familienkinderkrankenschwester
- Keine Leistungen des Sozialen Dienstes
- Nach 5 Monaten beendet
- Kontakt durch Frau L. selbst aufgenommen
- Wichtige Unterstützung durch Spezialambulanz im ZI

Anlaufstelle für Frauen mit seelischen Problemen rund um die Geburt

- Telefonische oder persönliche Beratung zu Unterstützungsmöglichkeiten
- Vermittlung zu Therapeuten mit angemessener Wartezeit
- Vermittlung zu geeigneten Ambulanzen oder tagesklinischen oder stationären Behandlungsmöglichkeiten
- Gesprächsgruppe

Elternkurse

- MiniGruppe/ KEKS
- Alleinerziehenden-Gruppe/ Jufö/ KEKS
- Zwillingssgruppe/KEKS
- Gesprächsgruppe/KEKS
- Cafè AnNa/ Speyer-Süd
- Väterangebot/ Innenstadt

Alltagspraktische Hilfen

- Unterstützung in Familien mit Betreuungsengpässen durch Krankheit, Verletzung oder drohende Erkrankung
- Betreuung durch Tagespflegepersonen, Mütterpflegerinnen, Freiwillige,...je nach Bedarf und Angebot
- Tagespflegepersonen können ggf. durch JA mitfinanziert werden

2.2 Bericht Daniela König

Koordination der Ehrenamtlichen:

- seit Oktober 2017
- Willkommensbesucher/innen
 - 5 aktiver Ehrenamtliche plus 2 Fachkräfte
 - Besuche: 49 (2016), 57 (2017), 14 (bis 03/2018)
- Familienpaten/innen
 - 7 Ehrenamtliche
 - Patenschaften: 4 (2017) und 6 (bis 03/2018)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Frühen Hilfen

Willkommensbesucher/innen geben
Informationen zu den Themen:

- kindliche Entwicklung
- Unterstützungsangebote in Speyer
- finanzielle Hilfe

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Frühen Hilfen

Willkommensbesucher/innen
überreichen

- einen Ordner mit weiterführenden Informationen
- Schlafsack (Spendengelder)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Frühen Hilfen

Familienpaten begleiten Familien
über den Zeitraum von einem Jahr
1-2 x pro Woche für 1-2 Stunden

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Frühen Hilfen

Familienpaten sind vorrangig eine
Unterstützung für

- alleinerziehende Mütter,
- Frauen mit seelischen
Belastungen rund um die Geburt,
- Familien ohne soziales Netz oder
mit geringen finanziellen Mitteln

3. Frühe Hilfen - Perspektiven

Zielgruppenerweiterung, weil

- Definition des NZFH es vorgibt
- Lücke zwischen Frühen Hilfen und Kitas geschlossen werden soll
- Familien bedarfsgerecht unterstützen werden sollen
- Anschlussversorgung sicher gestellt sein sollte

3. Frühe Hilfen - Perspektive

Durch Erweiterung der Zielgruppe auf Familien mit bis 3-jährigen Kindern ist es nötig:

- Mehr zeitliche Kapazitäten der Mitarbeiterinnen zu schaffen,
 - um neue Angebote anzubieten und
 - die bestehenden Angebote auf die Zielgruppe anzupassen

3. Frühe Hilfen -Perspektive

- Angebote für Väter
- Stadtteilorientierung
- Enge Kooperation mit der Familienbildung
- Übernahme der Alleinerziehenden- Gruppe in KEKS
- Öffentlichkeitsarbeit intensivieren
- Angebot für Neubürger/innen („Willkommensbesuch“ auch bei Kindern bis 3 Jahre)
- Vernetzung mit KITAs

Haben Sie noch Fragen/
Anmerkungen





Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit